

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 29 (1951)
Heft: 2

Rubrik: Jahresbericht 1950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammlung für die Lawinengeschädigten

Die an der Mitgliederversammlung vom 7. Februar 1951 durchgeführte Sammlung ergab den Betrag von Fr. 438.60. Wie an der Sitzung beschlossen, wird diese Summe durch einen Zuschuss aus der Sektionskasse aufgerundet. Sie soll den uns besonders nahestehenden Lötschentälern zugute kommen und die Not lindern helfen, die durch die Lawinen insbesondere im einst so schmucken Eisten entstanden ist. Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wer an der Sitzung nicht zugegen war und sich an der Sammlung noch beteiligen möchte, zahlt seinen Beitrag mit einem entsprechenden Vermerk auf das Postcheckkonto der Sektion (III 493) ein.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Frühlings-Skitourenwoche 1.—7. April 1951

Immer zieht es uns ins Graubünden, wenn wir ein Tourengebiet für den Frühlingskurs suchen. Idealeres Skigebiet findet man in der Schweiz wohl kaum, und nicht jeder Junior kann es sich leisten, selber seine Skiferien so weit vom Wohnort zu verbringen.

Der Kurs wird dieses Jahr in den Nagiens- und Sardona-Hütten durchgeführt. Erreicht wird dieses Gebiet von Flims aus. Viele kleine und grosse Skitouren (Piz Sardona, Piz Segnes) bieten das, was sich der Tourenfahrer wünscht.

An diesem Kurs kann jeder Junior teilnehmen, der sich über genügendes Können im Skifahren ausweisen kann. Zudem müssen wir noch eine Portion Ausdauer verlangen. Selbstverständlich muss auch jeder selber einen Sack voll Kameradschaftsinn und Humor mitbringen, denn ohne das wäre schlechtes Wetter unangenehm. Und mit Schlechtwetter müssen wir auch rechnen, das haben andere Kurse bewiesen. Die Kosten werden ca. Fr. 40.— bis 45.— betragen. Darin ist alles (Billett, Unterkunft, Verpflegung) inbegriffen.

Anmeldungen sind bis zum 15. März 1951 zu richten an: Herrn A. Oberli, Seftigenstrasse 23, Bern.

Monatsprogramm:

10./11. März. Planplatte.

21. März. Monatszusammenkunft, 20 Uhr, im Clublokal.

JAHRESBERICHT 1950

(Achtundachtzigstes Vereinsjahr)

Trotz dem dramatischen Auf und Ab der internationalen Politik und der beständigen Furcht vor einem neuen Weltenbrand nahmen das Leben und die Tätigkeit in unserer Berner Sektion des SAC, worüber im folgendem berichtet werden soll, einen verhältnismässig ruhigen Verlauf.

Nach wie vor konzentrierte sich das Hauptinteresse auf die Durchführung des umfangreichen Exkursionsprogramms. Wenn die Wintermonate und der Vorsommer für unsere Tätigkeit eher günstige Verhältnisse schufen, litten unsere Unternehmungen namentlich im August und September ausserordentlich unter der Ungunst des Wetters. Immer wieder hatte es Petrus darauf abgesehen, unsere Alpinisten vom Samstag auf den Sonntag irgendwie durch unvorhergesehene Wetterentwicklungen zu narren. So blieben viele Touren unausgeführt oder mussten vorzeitig ab-

gebrochen werden. Die Folge davon war ein selten erlebter Rückgang der Besucherzahlen unserer Hütten, was sich natürlich auf den Abschluss unserer Jahresrechnung entsprechend auswirkte.

Alle Clubtouren konnten glücklicherweise auch dieses Jahr wieder ohne nennenswerte Unfälle durchgeführt werden; dagegen forderte das Bergungsglück vom 13. August 1950 im Schreckhorncouloir auf einer privaten Unternehmung den Tod eines unserer jüngsten Mitglieder (Gamper Heinz, 21jährig), während sein Kamerad mit schweren Verletzungen nach langer Spitalpflege mit dem Leben davankam. Das Frühjahr stand im Zeichen der VI. Schweiz. Ausstellung alpiner Kunst, deren Durchführung der Sektion Bern übertragen worden war; sie verlangte vom Ausstellungskomitee und dessen Hilfskräften eine Unsumme ehrenamtlicher Arbeit (siehe Abschnitt IV).

I. Vorstand und Kommissionen

Der *Vorstand* setzte sich im Jahre 1950 wie folgt zusammen: Dr. K. Guggisberg, Ehrenpräsident; O. Stettler, Präsident; F. Braun, Vizepräsident; Dr. M. Faesi, Sekretär-Protokollführer und Redaktor der «Clubnachrichten»; E. Wirz, Sekretär-Korrespondent; W. Sutter, Kassier; G. Pellaton, Exkursionschef; T. Müller, Chef der Clubhütten; W. Gosteli, Chef der Winterhütten und des Skihauses Kübelialp; E. Schär, Chef der Bibliothek; S. Gilardi, Chef der JO; Albert Meyer, Chef der Unterhaltung; F. Bühlmann, Vertreter der Subsektion Schwarzenburg.

Das Verzeichnis der *Kommissionsmitglieder* findet sich im Protokoll der Hauptversammlung vom 7. Dezember 1949, «Clubnachrichten» Nr. 12/1949.

Auf Ende des Berichtsjahres trat W. Gosteli, langjähriger Chef der Winterhütten, aus dem Vorstande zurück. Neun Jahre lang umsorgte der Zurückgetretene in hingebender Arbeit und mit vielen Opfern an Zeit unsere Winterhütten und besonders das Skihaus Kübelialp. Die Kameraden des Vorstandes bedauern seinen Rücktritt, glaubten aber die Demission mit Rücksicht auf seine Gesundheit annehmen zu müssen. Namens der Sektion sagen wir ihm für seine treue Arbeit herzlichen Dank und entbieten dem Scheidenden die besten Wünsche für baldige Genesung.

Zum neuen Chef der Winterhütten wählte die Hauptversammlung Fritz Brechbühler, Elektrotechniker.

Aus den Kommissionen scheiden auf Ende 1950 aus: Albert Meyer, Exkursionskommission; Ed. Merz, Chef der Trift- und Windegghütte; E. Schär, Chef der Hollandiahütte; W. Neef, Unterhaltungskommission. Allen zurücktretenden Kameraden sei für ihre der Sektion geleistete, langjährige Arbeit herzlich gedankt! (Siehe Abschnitt Clubhütten.)

Neuwahlen in die Kommissionen: Hans Jordi, Chef der Trift- und Windegghütte; Emil Uhlmann, Chef der Hollandiahütte; Arthur Seiler, Unterhaltungskommission.

II. Änderungen im Mitgliederbestand

Bestand am 1. Januar 1950		1957
<i>Zuwachs:</i> Neueintritte	49	
Wiedereintritte	5	
Übertritte: aus JO	8	
aus andern Sektionen	14	
	<u>22</u>	
	76	
<i>Abgang:</i> Todesfälle	12	
Austritte	34	
Übertritte in andere Sektionen	10	
Streichungen (Nichtbezahlen des Beitrages)	8	
Suspendiertes Auslandsmitglied	1	
	<u>65</u>	
Zuwachs 1950		11
<i>Bestand</i> am 31. Dezember 1950		<u>1968</u>



Vaucher

Sportgeschäft

beim Zeitglocken

Telephon 2 71 63

Café-Restaurant Zytglogge

Theaterplatz

Salmenbräu hell und dunkel - Prima Weine

Gepflegte Küche - Mässige Preise

Höflich empfiehlt sich

F. Schwab-Häsler

KARTEN FÜHRER BÜCHER

Sorgfältige Bedienung bei

BUCHHANDLUNG

HERBERT LANG & CIE.

Verkaufsstelle der Eidgenössischen Kartenwerke

Münzgraben BERN Amthausgasse

Telephon 2 17 12 - 2 17 08

Kofer

GOLDSCHMIED AG.

MARKTGASSE 29 BERN.

Immer die Inserenten

der SAC-Clubnachrichten

berücksichtigen



MERKUR

bürgt für Qualität!



Kohlen-, Holz- und Heizöl-AG. vorm. Arbeitshütte

Sulgenbachstrasse 43, BERN, Telephon 5 56 51

Lager in Weyermannshaus

Davon Mitglieder im Ausland	52
Sektionsmitglieder, d. h. Stammitglieder anderer Sektionen	31
Veteranen 1910 und ältere	116

Todesfälle 1950

Ehrend gedenken wir folgender verstorbener Kameraden:

Im Januar:	Mettler Hans, Tiefbautechniker	73jährig, Eintritt 1902
» Februar:	Roches Charles, Abteilungschef PTT	77 » » 1905
	Danzeisen Adolf	87 » » 1904
» März:	Büchler Gottfried, Kaufmann	74 » » 1920
» April:	Ulrich Gottlieb, Abteilungschef PTT	68 » » 1907
» Juni:	Seliner Alois, Architekt	68 » » 1927
» Juli:	Henne, August, eidg. Forstinspektor, alt C.P./SAC, Mitglied bis 1949	83 » » 1893
	Jenni Rudolf, Baumeister	73 » » 1923
» August:	Gamper, Heinz, Feinmechaniker, abgestürzt am Schreckhorn	21 » » 1949
	Küenzi Otto, Kaufmann	58 » » 1910
» Oktober:	Ryser Rudolf, Architekt ETH	35 » » 1942
» November:	Friedli Hans, Ingenieur	77 » » 1897
» Dezember:	Wüthrich Fritz, Kaufmann	53 » » 1929
	Lips Henry, Direktor	91 » » 1892

Der seit Jahren fast stationäre Mitgliederbestand zeigt, dass damit die am Alpinismus Interessierten in der Stadt Bern und deren Umgebung erfasst sind; es ist dabei allerdings in Betracht zu ziehen, dass es in Bern noch andere alpine Vereine gibt und dass in der Stadt auch mehrere Hundert SAC-Mitglieder anderer Sektionen wohnen.

III. Tätigkeit des Vorstandes und der Sektion

Die Sektion vereinigte sich zur Behandlung wichtiger Traktanden und zu Lichtbildervorträgen in 9 gutbesuchten Versammlungen, zu denen teilweise auch Angehörige und Gäste eingeladen waren.

Der Vorstand erledigte seine reich befrachteten Traktandenlisten in 17 Sitzungen. In der Zusammenstellung des Vortragsprogramms hatte der Vorstand auch dieses Jahr wieder eine glückliche Hand; ausnahmslos standen die Darbietungen sowohl hinsichtlich der Referate als auch des Bildermaterials auf einer bemerkenswert hohen Stufe, wobei zu erwähnen ist, dass eine richtige Auswahl aus der Flut der Angebote oft schwer fällt. Mit Stolz können wir feststellen, dass von den 9 Vorträgen nicht weniger als 5 von Mitgliedern unserer Sektion bestritten wurden.

Januar: Ch. Suter, Sektion Bern: Streiffahrten im Mischabelgebiet.

Februar: T. Müller, Sektion Bern: Skifahrten im Berner Oberland.

März: W. Hofstetter, Sektion Uto: Quel mazzolin di fiori.

April: R. Blattner, Sektion Bern: Reiseeindrücke aus Algerien und Tunesien.

Mai: W. Preiswerk, Sektion Basel: Sommer- und Winterfahrten im schweizerischen Montblancgebiet. •

September: J. Brun, Sektion Pilatus: Schöne Kletterfahrten.

Oktober: W. Fietz, Sektion St. Gallen: Gebirgsphotographie.

November: Dr. W. Grütter, Sektion Bern: Berner Seniorentouren im Sommer und Winter.

Dezember: Fr. Kündig, Sektion Bern: Unsere Clubhütten.

Freie Vorträge ausserhalb der Clubversammlungen:

Am 19. September in der Aula des Gymnasiums: Filmvortrag von Jacques Nägeli, Sektion Oldenhorn, über das *Grosswildparadies von Ostafrika*.

Am 17. Oktober im Alhambraaal: *Schweiz. Himalaya-Expedition 1949*, Filmvortrag von J. Pargäzti, Mitglied der Expedition.



DIE LUPE

Die Lupe gilt heute als die Zeitschrift der Anspruchsvollen. Sie vermittelt das Interessanteste und Wissenswerteste aus der Welpresse: Probleme aus Natur und Geisteswelt, Kunst und Technik, Wirtschaft und Politik, aus den führenden Zeitungen und Zeitschriften aller Länder gesammelt. Die Lupe ist eine Fundgrube des Wissens und der Unterhaltung. Sie bringt das Beste vom Besten, sie öffnet die Tore der Welt.

Preis 80 Rappen. An jedem Zeitungskiosk erhältlich.

Verlag Hallwag Bern

Herr Nägeli bot unsern Mitgliedern und Angehörigen mit seinen prächtigen Tierbildern einen sehr genussreichen Abend, während viele Teilnehmer des Himalaya-vortrages nicht befriedigt waren. Auch scheinen uns die finanziellen Bedingungen, die von der Stiftung für alpine Forschungen für die Vorführung dieses Filmes gestellt werden, reichlich übersetzt.

Die *Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft*, die am 1. Oktober durch die Sektion Bern organisiert wurde, führte die über 100 Teilnehmer von Tägertschi aus über den Ballenbühl nach Konolfingen und befriedigte dank der trefflichen Durchführung durch unsern Unterhaltungsminister alle Teilnehmer sehr — trotz des nicht gerade freundlichen Wetters.

In meisterhafter Weise führte unser neuer Unterhaltungschef, Albert Meyer, am 9. Dezember im Burgerratssaal auch unsern *Herrenabend mit Veteranenfeier* durch; pausenlos folgte eine Darbietung um die andere, und nur wenige Teilnehmer verliessen den Saal vor dem offiziellen Schluss um 2 Uhr. Der Präsident konnte 34 Kameraden des Eintrittsjahres 1926 zu Veteranen ernennen und weitem 22 treuen Mitgliedern, die im Jahre 1911 eintraten, die Urkunde für 40jährige Mitgliedschaft überreichen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass der Vorstand fortgesetzte Anstrengungen unternimmt, um der Sektionsversammlung baldmöglichst ein Projekt für ein *Eigenheim* vorzulegen. Wir sind zur Auffassung gelangt, dass es jedes Jahr schwieriger werden dürfte, ein Objekt in geeigneter Lage zu finden, das unsern Zwecken dienlich wäre. Wenn sich auch die Verhandlungen über verschiedene, neuerdings aufgetauchte Möglichkeiten zerschlugen, so hoffen wir doch, in nicht allzuferner Zeit einen neuen Plan vorlegen zu können.

Für alle während des Berichtsjahres von den Vorstands- und Kommissionsmitgliedern geleistete Arbeit sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt! Dank gebührt auch unsern internen Vereinigungen, der Gesangssektion, der Orchester- und Photosektion, die immer wieder unsere Anlässe verschönern helfen.

IV. 6. Schweiz. Ausstellung alpiner Kunst

Dem umfangreichen Bericht an das CC entnehmen wir folgende Angaben:

Die Ausstellung fand vom 18. März bis 16. April im grossen Saal des Gewerbemuseums statt, dessen Direktion uns in jeder Beziehung entgegenkam und uns die Arbeit weitgehend erleichterte.

Das *Organisationskomitee* setzte sich wie folgt zusammen: O. Stettler, Präsident; W. Schuler, Sekretär; P. Häuselmann, Kassier; H. Klauser, Ausstellungswesen, zugleich Vertreter des Museums; P. Howald, Propaganda; Dr. K. Guggisberg und H. Nyffenegger, Beisitzer.

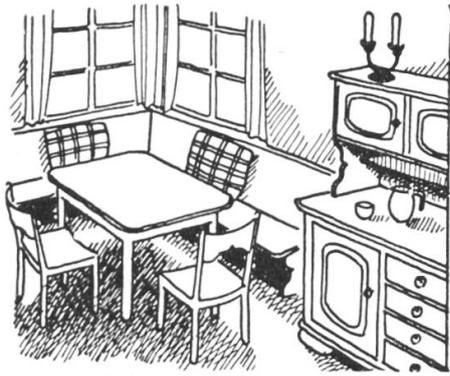
Im Bestreben, einem möglichst grossen Kreis von Künstlern die Teilnahme zu ermöglichen, wurden 1259 Einladungsschreiben versandt. Daraufhin gingen 303 Anmeldungen für total 821 Werke ein.

Der *Jury*, die von der Publikationskommission bestimmt wurde und nach Reglement aus 4 Vertretern der Künstler und 3 SAC-Mitgliedern zusammengesetzt sein musste, gehörten an: W. F. Burger und Th. Pfister als Vertreter der unabhängigen Künstler, G. Giauque und Ch. Iselin als Mitglieder der GSMBA, H. Zopfli und D. Aebli vom CC und H. Klauser als Mitglied der Sektion Bern. Am 6. und 7. März wählte sie unter dem Vorsitz von H. Zopfli folgende Werke aus:

137 Werke von	94 deutschschweizerischen Künstlern,
50 Werke von	32 Künstlern aus der welschen Schweiz,
10 Werke von	5 Tessinerkünstlern

197 Werke von 131 Künstlern (wovon 9 Plastiken).

624 Werke von 172 Einsendern mussten also abgewiesen werden, einesteils der mangelnden Qualität, andernteils aber auch des beschränkten Ausstellungsraumes



Unsere

sowie ganze

Einzel- und Ergänzungsmöbel

Ausstattungen, Ladeneinrichtungen und Täferarbeiten

sind bodenständige Handwerksarbeit. Wir zeigen Ihnen gerne unsere vorrätigen Stilmöbel, gediegene Entwürfe und Photos. Renovationen werden kunstgerecht ausgeführt.

BAUMGARTNER & CO. BERN

Werkstätten für Möbel- und Innenausbau
Telephon 5 49 84 Mattenhofstrasse 42

Rendez-vous im Casino!

Terrassen-Restaurant, Konzert-Café,
Lunch- und Erfrischungsraum, Velt-
linerstube, Forellenstube, Bierquelle,
Garten-Restaurant, Biergarten

REISE-ARTIKEL

Lederwaren Koffer Suit-cases
Nécessaires
Rucksäcke
Lunchtaschen
Herrengürtel
Schul-, Musik- und Reise-
mappen

Sattlerei K. v. HOVEN
Kramgasse 45



LILIAN S.A. BERNE

der Sonnenschutz des Alpinisten

NIEDERHORN BEATENBERG

Sicher kennen Sie dieses schöne Ski-
gebiet bereits persönlich, und es ist Ihnen
vertraut und lieb geworden. Seine wei-
ten Schneefelder und seine sonnige Lage
hoch über dem Nebel locken uns immer
wieder zu Touren und Abfahrten auf die
Sonnenterrasse vis-à-vis unserer Ober-
länder Viertausender. Berghaus 1950 m.

wegen. Es war zu erwarten, dass viele Einsender mit dieser strengen Auswahl nicht zufrieden sein würden. Das OK erhielt denn auch eine Reihe von z. T. sehr heftigen und ausfälligen Reklamationen; einige prominente Alpenmaler blieben leider — gestützt auf frühere schlechte Erfahrungen — der Ausstellung fern. Das CC wird Mittel und Wege finden müssen, um in Zukunft gewisse Härten durch Revision des Ausstellungsreglementes zu vermeiden, ohne die künstlerische Qualität der Ausstellung zu beeinträchtigen.

Propaganda: Das von Hans Thöni entworfene Plakat wurde in 600 Exemplaren Normalformat und 1000 Exemplaren Bahnformat (21 × 37 cm) vertrieben. Ausserdem warben wir 2 Wochen mit einer Poststempelflagge, durch Inserate in den Tageszeitungen, durch Radioreportage usw.

Die 1500 Exemplare des *Kataloges* waren 3 Tage vor Schluss der Ausstellung verkauft und ein Nachdruck kam leider aus finanziellen Gründen nicht in Betracht. Am 17. März fand unter Beteiligung von ca. 150 Geladenen (Behördenmitglieder, Künstler, SAC-Mitglieder) die musikalisch umrahmte *Vernissage* statt.

Der *Besuch der Ausstellung* kann als befriedigend bezeichnet werden:

2068	Eintritte zu Fr. 1.—
1759	Eintritte zu Fr. —.50 (SAC-Mitglieder)
255	Eintritte zu Fr. —.20 (Schüler)
193	Gratiseintritte (Künstler, Behörden)
6	Tageskarten zu Fr. 1.50
<hr/>	
4281	Eintritte total

Wir dürfen auch mit dem *Verkauf der Werke* zufrieden sein; es konnten total 35 Werke von 26 Künstlern im Gesamtbetrage von Fr. 13 045.— abgesetzt werden, d. h. mehr als $\frac{1}{6}$ der ausgestellten Bilder und Plastiken.

Das Budget sah einen *Ausgabenüberschuss* von Fr. 1700.— vor, der aber durch das grosszügige Entgegenkommen der Museumsleitung und durch die ehrenamtliche Arbeit sämtlicher Funktionäre auf Fr. 388.80 reduziert werden konnte; er wurde in verdankenswerter Weise je zur Hälfte durch die Gemeinde Bern und durch den Kanton Bern — beide hatten eine Defizitgarantie bis zu Fr. 1000.— übernommen — getragen.

Wenn wir trotz der niedrigen Ansätze für Eintritt und Katalog (50 Rp.!) dieses günstige finanzielle Resultat buchen dürfen, so danken wir dies neben dem Entgegenkommen der Behörden besonders der aufopfernden Arbeit des Organisationskomitees und des Personals des Gewerbemuseums. Wir dürfen aber auch mit dem künstlerischen Erfolg der Ausstellung zufrieden sein.

Der Sektionspräsident: *O. Stettler*

V. Clubhütten

Alle Clubhütten sowie deren Inventar befinden sich laut den Berichten der Hüttenchefs in gutem Zustand. Leider haben zwei bewährte Mitglieder der Hüttenkommission auf Ende dieses Berichtsjahres ihren Rücktritt erklärt. Herr Eduard Merz, Chef der Trift- und Windegghütte, hat während vollen 28 Jahren dieses verantwortungsvolle Amt zur besten Zufriedenheit der Sektion ausgeübt. Er hat neben der normalen Hüttenverwaltung noch verschiedene Umbauten in seinen Hütten projektiert und ausgeführt. Als grösste bauliche Arbeiten seien erwähnt der Totalumbau der Gaulihütte und der Neubau der Trifthütte. Beide Aufgaben wurden von Eduard Merz in vorbildlicher, einwandfreier Weise gelöst. Es gehört ihm der aufrichtige Dank der ganzen Sektion für seine liebevolle und gewissenhafte Arbeit im Dienste und zum Wohl der Sektion Bern.

Herr Ernst Schaer, Chef der Löttschenhütte «Hollandia», hat während 20 Jahren seine Hütte hoch oben im ewigen Eis auf der Löttschenlücke betreut. Auch er hat in diesen vielen Jahren Ausserordentliches geleistet. Die Sektion Bern dankt auch ihm für die in diesen vielen Jahren im stillen geleistete Arbeit.

Ihre Photo-Arbeiten

besorgt Ihnen prompt mit grösster Sorgfalt

PHOTOFACHGESCHÄFT JAKOB LAURI

Christoffelgasse 4, Bern

Stets frisches Aufnahmematerial aller führenden Marken am Lager



WALTER SCHMID

Rendez-vous in Zermatt

100 Seiten — 12 farbige Tafeln — Fr. 5.80

Ein Bändchen, das die Herzen der Freunde des Wallis und seiner Berge im Nu erobert hat.

Aus einigen Presse-Urteilen:

« Rendez-vous in Zermatt » ist ein Bericht von so frohmütiger Art, wie man ihr heute selten mehr begegnet. Was uns Walter Schmid vorträgt, geschieht auf eine herzliche, lebendige und bildhafte Art, so dass wir uns daran köstlich erfreuen.

« Der Bund »

Glücklich der Ort, dem solch ein Sänger seiner Kennzeichen, seines Werdens und Seins, seiner Schönheiten und Eigentümlichkeiten erwächst. « Tages-Anzeiger Zürich »

So frei und froh der Titel, so ist auch das Büchlein, das in den grausten Regentag Sonne und heiteren Himmel zu zaubern vermag.

« Die Ostschweiz »

Von Walter Schmid erschien ferner in 4. Auflage:

Komm mit mir ins Wallis

Mit 112 Aufnahmen des Verfassers. Fr. 12.50

In jeder Buchhandlung erhältlich

VERLAG HALLWAG BERN

KURSAAL BERN

Konzerte, Dancing, Boule-Spiel+Bar

Ab 1. März Konzert-Orchester

Guy Marrocco mit neuen Attraktionen

Die Hüttenkommission bedauert aufrichtig das Ausscheiden der beiden Kameraden. Ihr Entschluss, nach so langer Amtsdauer zurückzutreten, musste aber — wenn auch ungerne — genehmigt werden. Ich möchte auch an dieser Stelle den beiden zurücktretenden Kameraden im Namen der Hüttenkommission den aufrichtigen Dank aussprechen für die grosse Arbeit im Dienste einer der schönsten Aufgaben des SAC. Als neue Mitglieder der Hüttenkommission wurden von der Hauptversammlung gewählt:

Herr Hans Jordi, Baumeister, als Chef der Trift- und Windegghütte,

Herr Emil Uhlmann als Chef der Löttschenhütte «Hollandia».

Im Verlaufe des Berichtsjahres konnten die Hüttenwarte Kaspar Huber, Gaulihütte, und Jakob Rumpf, Gspaltenhornhütte, das 25jährige Jubiläum als Warte ihrer Hütten feiern. Auch an dieser Stelle sei ihnen der Dank der ganzen Sektion ausgesprochen für ihre liebevolle und gewissenhafte Betreuung ihrer Hütten. Wir hoffen, dass es ihnen vergönnt sei, noch viele weitere Jahre zu ihren geliebten Clubhütten aufsteigen zu können.

Auch den übrigen Hüttenwarten danke ich im Namen der Sektion für die muster-gültige Wartung unserer Hütten. Der Vorstand hat beschlossen, wiederum eine Teuerungszulage von 40% auf die Löhne der Hüttenwarte auszurichten.

Die nachstehende Zusammenstellung der Hütten-Frequenzzahlen zeigt uns, dass bei allen Hütten ein sehr grosser Rückgang der Besucher eintrat gegenüber dem Vorjahr. Wir ersehen daraus, wie die Besucherzahlen ausserordentlich vom Wetter abhängig sind. Es folgen nachstehend die Besucherzahlen:

	SAC und Gleich- berechtigte	Nicht SAC Touristen	Führer und Träger	Militär	1950 Total Besucher	1950 Total Übernach- tungen	1949 Total Besucher	1949 Total Übernach- tungen
Gaulihütte	132	160	11	—	303	334	495	658
Trifthütte	125	48	4	—	177	224	404	661
Windegghütte	74	201	3	—	278	139	305	233
Berglihütte	48	17	8	—	73	95	184	172
Gspaltenhornhütte	461	463	17	—	941	728	1267	1086
Löttschenhütte	342	381	55	—	778	690	1104	1048
Wildstrubelhütte	187	354	9	22	572	540	861	771
Rohrbachhaus	29	82	8	9	128	116	331	277
Total	1398	1706	115	31	3250	2866	4951	4906

Über den Betrieb in den einzelnen Clubhütten geben die nachfolgenden wichtigsten Angaben aus den Berichten der Hüttenchefs Auskunft.

Gaulihütte 2198 m. Chef: Toni E. Müller. Wart: Kaspar Huber, Innertkirchen. Im Juli und August je nach Bedarf anwesend.

Der bauliche Zustand der Hütte und der Zustand des Inventars ist gut. Anzuschaffen ist eine neue Apotheke, da die alte den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht. Die im letzten Jahresbericht gewünschte Neuanschaffung einer Tragbahre konnte verwirklicht werden, und zwar fast ohne Kosten für die Sektion. Der Samariterverein Lorraine schenkte uns durch die Vermittlung unseres Rettungschefs Tschopp eine gebrauchte Weberbahre, die nun in der Hütte deponiert ist. Im nächsten Frühjahr müssen unbedingt die Hüttenwege neu markiert werden, da erneut Reklamationen von Touristen eingegangen sind. Der Wart ist bereits im Besitz der notwendigen Farbe, doch fand er leider nicht Zeit, die Arbeit in diesem Jahr noch durchzuführen.

Trotzdem es nicht zum Hüttenbetrieb gehört, möchte ich doch an dieser Stelle erwähnen, dass bei meiner Inspektion am 1. Oktober der neue Stausee auf Mattenalp voll gestaut war. Die Bauarbeiten auf Mattenalp sind abgeschlossen. Der Stausee stellt eher eine Verschönerung des Landschaftsbildes dar, vorausgesetzt, dass der See immer gut gestaut ist.

Trifthütte 2520 m. Chef: Eduard Merz. Wart: Hermann v. Weissenfluh, Nessenthal. Je nach Bedarf anwesend.

Der Zustand der Hütte und des Inventars ist gut. Einzig der Weg in der Moräne «Zwischenbergen», der durch Lawinen und starke Regengüsse immer wieder weggerissen wird, musste neu angelegt werden. Über die Ostertage war der Wart wiederum in der Hütte anwesend, doch war der Besuch über diese Tage, wie auch während des Sommers kaum halb so gross wie im Vorjahr.

Windegghütte 1887 m. Chef und Wart wie Trifthütte.

Zustand von Hütte und Inventar gut. Der defekte Kochherd ist zu reparieren oder durch einen neuen zu ersetzen. Der Besuch ist trotz dem Rückgang gegenüber dem Vorjahr noch weit über dem langjährigen Mittel.

Berglihütte 3299 m. Chef: Max Jenny. Wart: Fritz Inäbnit, Mettenberg bei Grindelwald. Im Juli und August an Sonntagen bei gutem Wetter anwesend.

Das vom früheren Chef Hans Brechbühler angeregte Schneeschuttdach zwischen Hütte und Fels wurde auf Grund einer Skizze auf Fr. 2500.— veranschlagt. Seine Ausführung erscheint im Hinblick auf die hohen Kosten wie auch auf die Gefahr, dass durch seine Erstellung die für die Wasserbereitung nötige sommerliche Schneereserve fehlen könnte, nicht ratsam. Langjährige Messungen am Hüttenfirst haben gezeigt, dass die Gefährdung der Hütte durch den bergseitigen Schnee- und Eisdruck nicht sehr gross ist, da sie nach der Ausschmelzung im Sommer jeweilen in die ursprüngliche Lage zurückkehrt.

Am Berglifelsen müssen einige Leitersprossen ersetzt werden. Verschiedene Sicherungseisen wurden vom Steinschlag niedergedrückt und haben für die Sicherung wenig Wert.

Gspaltenhornhütte 2455 m. Chef: Hans Gaschen. Wart: Jakob Rumpf, Kien bei Reichenbach. Von Mitte Juli bis Mitte September ständig in der Hütte anwesend. Der gewaltige Rückgang der Gletscher hat die Wasserversorgung der Hütte stark verändert und schwieriger gestaltet. Durch losen Moränenschutt wird das Wasser bei Regenwetter oft tagelang getrübt. Als weiteres zusätzliches Wasserreservoir wurde eine grosse Blechkanne angeschafft.

Hütte, Inventar und der neu markierte Zugangsweg befinden sich in gutem Zustand. Für das nächste Jahr ist der Einbau einer Abschrankung in der Küche vorgesehen, was die Verlegung der Proviantkörbe auf neue Tablare über den Schlafstellen im I. Stock notwendig macht. Für die Sommermonate soll in der Küche eine Benzinvergaserlampe angeschafft und am Abzugrohr des Herdes ein Warmwasserbehälter angebracht werden.

Lötschenhütte «Hollandia» 3240 m. Chef: Ernst Schaer. Wart: Leo Ebener, Blatten. Von Mitte Juli bis Ende August ständig in der Hütte anwesend, sowie an Ostern und Pfingsten bei gutem Wetter.

Infolge des weitem Rückganges des Langgletschers muss der Einstieg auf den Gletscher verlegt werden. Vom Anenboden (2108) dem alten Hüttenweg folgend Richtung Anengletscher zum Bach, der zum Langgletscher abfließt. Die Hauptrinne des Baches wird durch Holzbalken überbrückt. Von da weg direkt über Geröll zum Gletscher hinunter. Der Hüttenweg muss von Gletscheralp an bis zum Gletscher neu markiert werden.

Da die Kosten für das Reinigen der Decken und Wände zu hoch sind, wird vorläufig von der Ausführung dieser Arbeit abgesehen. Hütte und Inventar sind in guter Ordnung.

Wildstrubelhütte und Rohrbachhaus 2793 m. Chef: Paul Kyburz. Wart: Otto Jaggi, Lenk i. S., Pöschelried. Im Juli und August ständig in der Hütte anwesend, sowie an Ostern bei gutem Wetter.

In diesem Jahr wurde eine Lawinsonde entwendet. Hütten und Inventar in gutem Zustand. Die Fensterrahmen und Läden der Wildstrubelhütte sowie die Türe wurden neu gestrichen.

Abschliessend danke ich allen Kameraden der Hüttenkommission für ihre wertvolle und tatkräftige Mitarbeit bei der Verwaltung der uns anvertrauten Clubhütten.

(Fortsetzung folgt)

Der Hüttenobmann: *Toni E. Müller*